

Moodle LMS Analyse



Die aufgeführten Punkte beziehen sich auf **technische Besonderheiten** und **relevante Aspekte**, die Autor*innen bei der Kurserstellung beachten sollten. Grundsätzlich stellt Moodle eine Vielzahl von Funktionen und technischen Voraussetzungen für barrierefreie Inhalte bereit. Die konkrete Umsetzung erfolgt durch die Autor*innen bei der Kurserstellung.



Folgende Tools wurden bei der Testung der Moodle-Funktionen verwendet:

NVDA: NonVisual Desktop Access

PEAT: Photosensitive Epilepsy Analysis Tool

WAVE: Web Accessibility Evaluation Tool - Browser Extension

Die Aspekte, die wir überprüft haben, beziehen sich auf die WCAG 2.2 Richtlinien. Die passende Richtliniennummer ist in den Klammern angegeben.

Wahrnehmbar

Textalternativen für alle Nicht-Text-Inhalte (1.1.1)	Steuerelemente/Eingaben sind nicht vollständig erfüllt. Beim Hovern über Links (z.B. Lexikon, Forum, Glossar, YouTube-Links) werden diese nicht vom Screenreader vorgelesen. Zudem wird die obere Navigationsleiste (Kurs, Einstellungen, Teilnehmer/innen, Bewertungen, ...) vom Screenreader nicht erkannt. Lediglich der Reiter "mehr" wird angesagt. → Bisher keine Lösung.
Reine Audio- und Videoinhalte (aufgezeichnet) (1.2.1)	Tipp: Wenn Text als Alternative gewählt wird, dann diesen idealerweise mit Überschrift wie "Transkript zur Audio" versehen.
Untertitel (aufgezeichnet) (1.2.2)	Untertiteldatei lässt sich zwar im richtigen Format hochladen, aber beim Screenreader-Test wird diese nicht vorgelesen.

Audiodeskription oder Medienalternative (aufgezeichnet) (1.2.3)	Textalternative ist hier wie üblich verfügbar, aber die Audiobeschreibungsspur wird nicht erkannt.
Zweckbestimmung (1.2.6)	Problem mit Widget fürs automatische Ausfüllen von Formularen: Löschen von Elementen wird nur visuell vermittelt, ist für NutzerInnen mit Hilfsmitteln nicht ersichtlich.

Bedienbar

Tastenkombinationen (2.1.4)	In der getesteten Version gibt es zwei mögliche Texteditoren: Der Standard-Editor TinyMCE ermöglicht eine Prüfung, bei der mögliche Barrierefreiheitsprobleme gefunden werden können. Der Atto-Editor ermöglicht nicht nur eine Prüfung der Barrierefreiheit, sondern bietet auch eine Funktion zur Unterstützung von Screenreadern.
Keine Zeitlimits (2.2.3)	Das Zeitlimit kann eingestellt oder deaktiviert werden. Tipp: Autor*innen sollten bei Aufgaben möglichst keine Zeitlimits setzen, damit Teilnehmer*innen in ihrem eigenen Tempo arbeiten können. Wenn ein Zeitlimit notwendig ist, sollte es flexibel angepasst oder verlängert werden können.
Unterbrechungen kontrollierbar (2.2.4)	Abgesehen vom Quiz-Timer wurden keine unaufgeforderten Inhaltsaktualisierungen festgestellt. Der Timer wechselt kurz vor Ablauf die Farbe, ohne dass eine Screenreader-Ankündigung erfolgt. Beim Schließen des Tests erschien keine Warnmeldung. Deshalb ist das Kriterium in der Testung nur teilweise erfüllt bzw. in diesem Punkt nicht erfüllt.

Drei Blitze (2.3.2)	Es hängt nicht von Moodle ab. Tipp: Autor*innen sollten keine Inhalte einfügen, die mehr als dreimal pro Sekunde blinken. Falls bewegte, blinkende oder scrollende Inhalte verwendet werden, sollten diese pausiert, gestoppt oder ausgeblendet werden können.
Blöcke umgehen (2.4.1)	Die versteckten Links unterstützen die Orientierung im Kurs. Tipp: Am Anfang des Kurses ein kurzes Tutorial anbieten, das erklärt, wann Screenreader-Nutzer*innen die Tab-Taste und wann sie die Pfeiltasten verwenden sollten.
Fokus-Reihenfolge (2.4.3) 	Die Navigation zwischen Links und Buttons wird gut beschrieben. Am Anfang erkennt der Screenreader das Menü und gibt dessen Position an. Das Problem liegt darin, dass Text ohne Hyperlink, also reiner Fließtext, vom Screenreader nicht automatisch vorgelesen wird. Nutzer*innen müssen die Pfeiltasten nach oben oder unten verwenden, um zu prüfen, ob zwischen Links oder Buttons weitere Informationen vorhanden sind.
Linkzweck (2.4.4)	Der Zweck der Links wird grundsätzlich vorgelesen. Wenn nach einem Link jedoch Fließtext folgt, ist die Navigation nicht immer intuitiv. Nutzer*innen müssen mit den Pfeiltasten überprüfen, ob es weitere Informationen gibt.
Linkzweck, nur Link (2.4.9)	Einige Links in Moodle sind für Screenreader ohne Kontext nicht eindeutig. Die Lösung müsste hauptsächlich im Moodle-Code erfolgen, zum Beispiel durch ARIA-Labels.

Verständlich

Sprache von Abschnitten (3.1.2)	Abschnittsnamen können bei Moodle nicht mit dem "lang"-
---------------------------------	--

	Attribut versehen werden. Dadurch liest der Screenreader in der eingestellten Sprache der Seite den Abschnittsnamen vor, d.h. wenn die Sprache der Seite Deutsch ist und es gibt Englische Wörter im Text, wird dieser falsch mit deutscher Aussprache vorgelesen.
Leseniveau (3.1.5)	Es gibt von Moodle keine spezifischen Tools, um dieses Kriterium umzusetzen. Trainer*innen sind selbst verantwortlich einfache Sprache zu verwenden.
Aussprache (3.1.6.)	Autor*innen sind selbst verantwortlich. Tipp: Über ruby-Element im html-code Aussprache als Lautschrift hinterlegt werden. Taucht dann klein über dem Wort auf. → Problem: Der Screenreader liest das nicht vor. Alternative oder zusätzlich: Audioaufnahme mit der Aussprache z.B. gleich neben dem Wort anlegen.
Konsistente Navigation (3.2.3)	Innerhalb der Kurse ist die obere Leiste fixiert. Auch innerhalb der Kurse kann durch das Anlegen der Abschnitte und Unterabschnitte eine konsistente Navigation gewahrt werden, darauf müssen Autor*innen selbst achten..
Konsistente Identifikation (3.2.4)	Moodle verwendet einheitliche Symbole für bestimmte Dinge, z.B. für Dokumente das pdf-Icon.

Robust

Namen, Rolle, Werte (4.1.2)	Bei selbst erstellten Inhalten können Autor*innen den Inhalt bei Bedarf direkt im HTML anpassen und mit sogenannten ARIA-Attributen versehen. Jedoch ist schwierig zu sagen, ob alle ARIA-Attribute einfach so ergänzt werden können, das war für uns als Testteam und Nicht-Informatikerinnen schwierig testbar.
-----------------------------	---